

Bachelorarbeit

Universität Zürich

Institut für Banking und Finance

FS 2018

Betreuung: Prof. Dr. Steven Ongena

<p>Negativzinsen und ihr Einfluss auf das Hypothekengeschäft von Banken in der Schweiz</p>

Ajieran Sellathurai

Zürich, den 20. August 2018

Executive Summary

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Negativzinsen auf das Hypothekengeschäft von Kantonalbanken. Vor der Untersuchung der Auswirkungen wurden zwei Hypothesen aufgestellt. Die erste Hypothese besagt, dass die Kantonalbanken auf den Margenrückgang im Kreditgeschäft und auf die Kosten der Negativzinszahlungen an die SNB, mit einer Ausweitung des Hypothekarvolumens reagieren. Gemäss der zweiten Hypothese setzten die Kantonalbanken bei der Refinanzierung von Hypotheken vermehrt auf Pfandbriefe, um damit die Zinsrisiken zu reduzieren, die unter anderem aus dem Anstieg der Nachfrage nach Festhypotheken längerer Laufzeit entstehen. Um diese beiden Hypothesen zu belegen resp. zu widerlegen, wurde mithilfe der Methode der linearen Regression untersucht, wie sich die Hypothekarforderungen im Zeitverlauf verändert haben, insbesondere nach der Einführung von Negativzinsen im Jahre 2015. Mit derselben Methode wurden die Auswirkungen auf die Refinanzierungsinstrumente untersucht.

Es konnte gezeigt werden, dass das Hypothekengeschäft von Kantonalbanken durch die Einführung von Negativzinsen kaum beeinflusst wurde. Die Hypothekarforderungen sind trotz Rückgang der Zinsmargen im Kreditgeschäft konstant weitergewachsen. Demnach scheinen die Negativzinsen keine Auswirkung auf das Hypothekengeschäft von Kantonalbanken zu haben. Hinsichtlich der zweiten Hypothese konnte gezeigt werden, dass die Kantonalbanken im Hypothekengeschäft vermehrt auf langfristige Refinanzierungsinstrumente zurückgreifen.